



27.02.2017

Gärtringen

## Die Bänke wippen bisweilen ganz ordentlich

**Gärtringen: Die Hallenfasnet der Ersten Narrenzunft in der Schwarzwaldhalle lockt Besucher aus nah und fern**



ZoomRund 900 Besucher ließen sich vom närrischen Treiben und von der Live-Musik mitreißen GB-Foto: Vecsey

Verkleiden, Tanzen und Feiern - das ausgelassene närrische Treiben lockte Scharen zur Hallenfasnet in die Gärtringer Schwarzwaldhalle. Ganze Busladungen von befreundeten Zünften reisten an. 900 Gäste kamen und stürzten sich ins wilde Getümmel, bei dem Masken, Farbenpracht und Fröhlichkeit verschmolzen.

Birgit Vey

Richtig was los war bei der Hallenfasnet, zu der die Erste Narrenzunft Gärtringen geladen hatte. Dazu trug auch die Partyband "Grafenberger" bei. "Tierisch

gut" lautete das Motto der Fasnetsfeier. Das war für die Hästräger der Zunft leicht umgesetzt. Schließlich tragen die Figuren des Schlachtbullens und des Bronnawächters ein Fell-Häs. Hinzu kommt die Gestalt des Keaspälters mitsamt Lederhose und Samtjacke. Natürlich haben die Figuren und Verkleidungen historische Wurzeln. Doch in eine andere Rolle zu schlüpfen machte auch den Gästen Spaß, die als Mönche, Nonnen oder Scheichs erschienen. Farbtupfer setzten manche mit ihren orangefarbenen und violetten Perücken.

Gesichtet wurde zudem ein Gartenzwerger mit grün-rotem Kostüm. Und den Himmel in die Halle holte die Partyband, indem sie hellblaue Anzüge mit Wolkenmuster wählte. "Ah, oh" tönnten sie ins Mikrofon und spornten mit der Frage "Wo sind die Ladys?" die weiblichen Gäste zum Mitsingen an - freilich bevor die Männer an die Reihe kamen. "Jetzt alle zusammen", rief einer der Musiker, sprang in die Höhe und forderte gleich noch auf: "Alle Hände nach oben!"

Jede Menge gute Laune verströmte die "Grafenberger"-Band, so dass der Funke schnell

aufs Publikum übersprang und es die Gäste bald nicht mehr auf ihren Sitzplätzen aushielten. Ganze Reihen stellten sich auf die Bänke, klatschten in die Hände, sangen mit und bewegten sich zu den Rhythmen, wodurch die Holzbänke bisweilen ordentlich wippten. Andere suchten die Tanzfläche auf, die in bunte Lichtpunkte getaucht war. Paare tummelten sich auf dem Parkett. Auch hier bildeten sich immer wieder Gruppen, die gemeinsame Tanzschritte machten. Platz zum Schwofen gab es jedoch überall - ob vor der Theke im hinteren Teil der Halle oder in den Seitengängen.

"Wir sind hier in der Gegend die einzige Zunft, bei der die Gäste zu Live-Musik tanzen können", versicherte die Zunft-Vorsitzende Bianka Kohles. Schlager und Popmusik luden in der Halle zum Tanzen bis zum Abwinken ein, während sich die Narrenzunft um Getränke und Speisen kümmerte. "Wir möchten mit der Party den Leuten im Ort etwas zurückgeben", sagte Kohles. Wobei ihr wichtig war, dass die Fasnet in Gärtringen einen eigenen Charakter besitze. "Party muss nichts mit Ärger und Saufen zu tun haben", wie es die Vereinsvorsitzende gegenüber dem "Gäubote" ungeschminkt beschrieb.

"Joddijä", schmetterte die Band derweil in den Saal - "joddijäää" gellte es aus Reihen des Publikums zurück. Damit es auf der Bühne noch mehr rockte, gab auch die Sängerin noch einmal ordentlich Gas. Mehrfach trat die Reutlinger Band schon in Gärtringen auf, so dass sich ihr Pep-Programm längst herumgesprochen hatte. Das kam an. "Es gibt gute Musik, und die Stimmung ist klasse", fand Sarah aus Gärtringen. "Da bietet es sich an, vorbeizuschauen", meinte die junge Frau. Ihre Freundin Anja schloss sich dieser Meinung an - beide wollen ihren Namen nicht in der Zeitung lesen: "Ich war letztes Jahr schon hier. Es war ein lustiger Abend, und deshalb bin ich wieder dabei."

Einen etwas weiteren Weg hatte die Böblingerin Petra Schmid auf sich genommen: "Ich liebe Fasnet, das Feiern, die Partystimmung und Musik." Ebenfalls gekommen war eine Frau aus Gechingen: "Es ist eine Veranstaltung, bei der man Vereine aus dem Umkreis von 20 Kilometern treffen kann. Das gefällt mir", meinte sie. Begegnen konnte diese Besucherin ihrer eigenen Zunft, den Gechinger Gacho Grächzern. Auch gekommen waren die Ehninger Hexen sowie etwa die Zünfte aus Steinenbronn und Rohrau. Für die Gärtringer Schlachtbullen, Bronnawächter und Keaspälter ging es am nächsten Tag - also am Samstag - gleich weiter: Die Kinderfasnet, unter anderem mit Spielen und Kostümpremierung, stellte die Zunft dann auf die Beine.

[\[ Fenster schließen... \]](#)